

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 2 (1929)
Heft: 11-12

Nachruf: Bundesrat Karl Scheurer
Autor: Vogel, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)
Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire

Redaktion und Administration des „Pioniers“ (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Postfach Hauptpost, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — *Jahres-Abonnement*: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — *Druck und Inseratenannahme*:

Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38

Bundesrat Karl Scheurer †.

Unter den Klängen der Münsterglocken und des Volksliedes «Ich hatt' einen Kameraden» bewegte sich der Trauerzug mit der sterblichen Hülle des Bundesrates Karl Scheurer durch die Gassen Berns dem ehrwürdigen Münster zu.

In tiefer Trauer gedenkt heute das Berner und mit ihm das ganze Schweizervolk eines seiner grossen Söhne, welcher das Ideal unseres Landes in seiner Person verkörperte: den Demokraten, die Demokratie.

Getragen von einer heissen Liebe zu seinem Lande, gerüstet mit grossem Wissen und zäher Ausdauer, hat er zehn lange Jahre unserem Lande durch seine vorbildliche Verwaltung des Militärdepartements einen Dienst geleistet, wie es nur einem Manne vom Schlage Karl Scheurers möglich war.

Angriffe von links und rechts auf unser Heer hat er mit der Energie des Berners abgewiesen; denn er wollte nicht für einzelne Volkskreise arbeiten, sondern für das ganze Land. Mit dem Weitblick des Staatsmannes hat er den richtigen Weg eingeschlagen, um unsere Armee, ohne sie zu schwächen, von der Kriegs- in die Friedenszeit überzuleiten. Er hat die Armee zum Verteidigungsinstrument unseres Landes erzogen, wie es der übereinstimmende Wille des Schweizervolkes ist.

Pioniere, auch wir gedenken heute unseres dahingegangenen obersten Leiters, des Bundesrates Karl Scheurer, mit Verehrung, als eines Mannes aus dem Volke, welcher auf dem undankbarsten Posten, den die Eidgenossenschaft nach dem Kriege zu vergeben hatte, seinen ganzen Mann stellte.

Möge der Geist dieses grossen Berners noch lange in unserer Militärverwaltung massgebend sein: dann kann das Schweizervolk auch fürderhin mit Stolz zu seinem Wehrwesen aufblicken.

A. Vogel.

Eindrücke von der Peilübung.

Sonntag den 10. November, kurz nach 14 Uhr. Drei Autos verlassen mit fluchtartig übersetzter Geschwindigkeit in drei verschiedenen Richtungen die Funkerhütte. Niemand ahnt, dass sie deshalb so hastig auseinandergehen, um möglichst bald wieder in grösster Eintracht zusammenzustehen. Jetzt sind sie noch Konkurrenten. Jedes beherbergt vier teure Funker und ein Peilgerät, Kompass und Karte. Aha, eine Uebung!

Um halb drei Uhr wird von Signau, Heimberg und Frauenkappelen her ein mysteriöser Sender abgehört und angepeilt. Kompass einstellen lassen, Karten ausbreiten — Sender Richtung Muri—Gümligen. Schussfahrt in seine Nähe; Autobusse übersteigen die Gurtenhöhe. In Allmendingen peilen zwei, in Kräyigen die dritte Gruppe. Zwei finden die Richtung gegen den Tannacker in Gümligen, die dritte fährt entgegengesetzt nach Muri hinein. Dort nasführen sie die Hochspannungsleitungen.

Die erste Gruppe erreicht den Sender mit Hilfe chauffeurlichen Spürsinn: es brauchte die gute Funkernase eines ehemaligen Kochlehrlings, der dann seine peilende Gruppe schnell, schnell holte. Indessen peilt die zweite ganz genau auf $3/100$ Grad und findet «ihn».

Unermüdlich wird weitergesendet: die dritte Gruppe könnte im Belpmoos «versumpft» sein, man muss ihr also helfen. Eine Stunde später rückt sie ein, Peiler in Betrieb. Sie kommt von Gümligen-Station her: Ja, ja, die Leitungen! Z 555: Gemeinsam geht's zur Abgabe in die Funkerhütte. Preisverteilung im Ratskeller. Manch träfer Witz und unglaubliche Geschichten wurden hier erzählt. In fröhlicher Stimmung, nach Vergewaltigung des Vorstandes zur Arrangierung einer etwas schwierigeren Uebung, wurde aufgebrochen.

Es war ein schöner Tag. Unser Dank gilt den Veranstaltern. Der Stammbuchführer schmunzelte drei Tage lang — das will etwas heissen!

Und die Moral von der Geschicht', gültig für alle Sektionen:
System Bern — übt im Freien!

z. i.